

Bern, 14. März 2006

Pressemitteilung

Tausende Kinder vor Verstümmelungen retten

Die Leprahilfe an der WHO-Konferenz über Buruli

Von Mittwoch bis Freitag (15. bis 17. März) findet in Genf die jährliche WHO-Konferenz über die Bekämpfung von Buruli Ulcer statt, mit Beiträgen der Leprahilfe Emmaus Schweiz zu Rehabilitation, Kostenkontrolle und Forschungsbeiträgen.

In einigen Gebieten West- und Zentralafrikas sind fast ein Viertel der Bevölkerung – meist Kinder unter 15 Jahren – von dieser in der Schweiz weitgehend unbekanntem Krankheit betroffen. Die Leprahilfe hat in Ayos, Kamerun ein Referenzspital errichtet, wo Betroffene operiert und therapiert werden. Denn rechtzeitig behandelt können die Verstümmelungen verhindert werden, die sonst für Buruli so typisch sind.

In den kommenden drei Tagen treffen sich in Genf Vertreterinnen und Vertreter von Gesundheitsministerin der betroffenen Länder, von Nicht-Regierungsorganisationen sowie Forschende, um die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse auszutauschen und die Arbeit aller engagierten Stellen zu koordinieren.

Bildmaterial und weitere Infos

Bilder zum Thema können Sie auf www.buruli.ch herunterladen (Passwort: buruli06), wo Sie auch weitere Informationen finden. Interviewpartner vermitteln wir Ihnen gerne.

Kontakt

René Stäheli, Geschäftsführer, Tel. 031 311 77 97, staehele@lepra.ch.
Leprahilfe Emmaus Schweiz, Spitalgasse 9, 3000 Bern 7
info@lepra.ch, www.lepra.ch, www.buruli.ch